

# Aus alten Beamtenhäusern wird schmucke Uni-Kita

## Baustart für Kinderbetreuungsstätte an der Linnéstraße

Während der Kita-Neubau des Uni-Klinikums in der Liebigstraße vor der Vollendung steht, ist gestern nur rund einen Kilometer entfernt in der Linnéstraße ein weiteres Kindertagesstätten-Projekt in Angriff genommen worden. Vollzogen wurde dort der erste Spatenstich für eine betriebsnahe Kita der Uni, die Ende 2014 fertig sein soll. Rektorin Beate Schücking, Sozialbürgermeister Thomas Fabian (SPD) und Sparkassenchef Harald Langenfeld, der auch der Universitätsstiftung vorsteht, vollzogen den symbolischen Baustart. Eingerichtet wird die neue Betreuungseinrichtung für den Nachwuchs mit 150 Plätzen in unmittelbarer Nähe der Physik- und Chemieinstitute.

Auf Vordermann gebracht werden dafür zwei ehemalige Beamtenhäuser, die derzeit mit ihren mit Brettern vernagelten Fenstern einen tristen Eindruck machen. Nach den Plänen des Architektenbüros Hoffmann & Hoffmann bekommen sie nun eine Frisch-

zellenkur. Nach der Entkernung werden jeweils drei Etagen für die Kita hergerichtet. Beide Gebäude durch einen Mitteltrakt verbunden, der auch einen Fahrstuhl aufnimmt. Außerdem entstehen eine Art Pavillon mit dem Speiseraum für die Kleinen, eine großzügige Freispielfläche und eine Schallschutzwand. Veranschlagt ist ein Investitionsvolumen von 2,4 Millionen Euro, Bund und Land steuern etwa 440 000 Euro bei. Von der Universitätsstiftung, die Eigentümer des Grundstücks ist, soll das Gros des Geldes fließen. Es sei ein langer und nicht einfacher Weg gewesen, um das Projekt anzuschieben, sagte Langenfeld. Schücking hatte die Kita schon bei ihrem Amtsantritt vor gut zweieinhalb Jahren zur Chefsache gemacht. „Mir war klar, dass es im Sinne der Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie hier Handlungsbedarf gibt.“ Vor allem die Naturwissenschaftler würden nun eine Betreuungsstätte „direkt vor der

Haustür“ bekommen. Sie ist aber nicht nur den Sprösslingen von Kommilitonen und Uni-Mitarbeitern vorbehalten. Plätze werden auch extern vergeben.

Die Einrichtung füge sich sehr gut in das Kita-Gesamtkonzept der Stadt ein, meinte Fabian. Als Träger wird die Kindervereinigung Leipzig fungieren, die in der Stadt bereits neun Kitas betreibt. *Mario Beck*



Symbolischer Uni-Kita-Baustart: Stiftungsvorstand Harald Langenfeld, Rektorin Beate Schücking und Sozialbürgermeister Thomas Fabian (von links) beim Spatenstich. Foto: Wolfgang Zeyen



LVZ 14.11.2013